

ERFAHRUNGSBERICHT ZU MEINEM AUSLANDSAUFENTHALT IN VALENCIA - SPANIEN

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

im Folgenden möchte ich meine Erfahrung über meinen Auslandsaufenthalt in Spanien - Valencia mit dir teilen. Primär möchte ich dir mit diesem Bericht Informationen vermitteln, von denen ich der Meinung bin, dass diese für den Auslandsaufenthalt in Valencia von Nutzen sein können.

Motivation. Ein Auslandssemester ist eine sehr schöne und wertvolle Erfahrung und zudem der beste Weg, um eine Fremdsprache zu erlernen! Bis jetzt hat diese Entscheidung noch niemand, den ich kenne, bereut. Und du wirst es auch nicht!

Organisatorisches. Die Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule) war relativ unproblematisch und ist auf der Internetseite unmissverständlich erklärt (einfach daran richten). Ich persönlich habe Kurse aus verschiedenen Studiengängen gewählt, was meinen Stundenplan ein wenig chaotisch gemacht hat. Ich empfehle sich für eine Fachrichtung zu entscheiden, auch wenn man alle möglichen Fächer aus dem Angebot des Instituts (ETSII) wählen kann.

Man sollte man sich direkt am ersten Unitag bei dem International Office melden. Ansonsten muss man sich, auch als ERASMUS-Student, in Spanien anmelden (eine „NIE“ beantragen). Hierzu online einen Termin beim Kommissariat vereinbaren (man erhält in der Regel erst einige Wochen später einen Termin). Das Kommissariat befindet sich bei der Bahnstation „Bailen“.

Wohnungssuche. Wohnungen in Valencia sind (nach dem Hören und Sagen) günstiger als in der Hauptstadt Madrid, jedoch etwas teurer als in anderen Städten, wie z. B. Malaga. Die Wohnungen werden in Spanien in der Regel möbliert vermietet. Beim Mieten von Wohnungen sollten man generell darauf achten einen Mietvertrag abzuschließen. Ich empfehle die Wohnungssuche vor Ort durchzuführen, d. h. für die ersten Tage ein Hostel als Unterkunft zu wählen, da die Wohnungen/Zimmer live stark von den Bildern auf Internetportalen variieren können und Mängel nicht über Bilder ersichtlich sind. Die Wohnungssuche als Paar ist ein wenig komplizierter als alleine, aber dennoch nichts, worüber man sich große Sorgen machen sollte. Viele Wohnungen befinden sich direkt neben

dem Unigelände.



Abbildung 1: Die „Ciudad de las Ciencias“ in Valencia

Klima. Mein Aufenthalt in Valencia war im Wintersemester und ich habe es nicht bereut, diesen Zeitraum gewählt zu haben, denn während es in Deutschland stürmte, regnete oder schneite, war das Wetter in Valencia weitestgehend wie ein milder Sommertag in Deutschland.

Im September war noch Strandwetter angesagt, danach war es zum Schwimmen gehen zumeist zu kalt. Allerdings ist der Aufenthalt am Strand während der Mittagszeit (bei nicht zu starkem Wind) auch noch im Januar und Februar sehr zu empfehlen. Der Niederschlag in Valencia ist sehr gering, auch im Winter. Wenn es dann aber einmal regnet, dann sehr stark, sodass die Straßen gerne überflutet sind (und die Uni evtl. geschlossen wird). Für die Wintermonate kann eine Winterjacke eingepackt werden. Die Wohnungen sind oft schlecht isoliert, sodass warme Klamotten auch im Haus nützlich sein können.

Fortbewegungsmittel. Per Flugzeug kommt man nach Valencia am günstigsten

mit Ryanair von Hamburg aus. Ryanair gewährt ERASMUS-Studenten zudem ein freies großes Gepäckstück. Die Metro Valencia's verbindet den Flughafen direkt mit dem Zentrum. Ich empfehle den Kauf einer „Tuin Joven“ Bahnkarte (es gibt kein Bahnticket für Studenten wie in Hannover), da hierdurch der Transport pro Bahnfahrt günstiger wird und man diese zudem günstiger aufladen kann (10 € Aufladung für 8 €). Die Metro habe ich persönlich nur benutzt, um zum Flughafen zu gelangen. Innerhalb der Stadt habe ich mich stets mit dem Fahrrad bewegt (unter einer halben Stunde kommt man in der Regel überall hin und das Wetter ist fast immer gut). Die unproblematischste Lösung für ein Fahrrad ist „Valenbisi“. Die Kosten belaufen sich auf 30 € pro Jahr und die Stationen sind sehr gut über die ganze Stadt verteilt. Ich hatte selten Probleme. Eine App zeigt welche Stationen wieviele Fahrräder und freie Slots besitzt.



Abbildung 2: Landschaft bei der Stadt „Alpuente“ in der Nähe von Valencia

Fahrradplätze am Unigelände sind oft sehr beliebt und deswegen sehr schnell voll. Da ein Auslandsaufenthalt über mehrere Monate erfolgt, kann auch das Kaufen eines eigenen Fahrrads in Erwägung gezogen werden. Einen Flohmarkt gibt es z. B. jeden Sonntag an der Station „Aragon“.

Unileben. Die Kurse an der UPV sind oft so gestaltet, dass viele Labore, Kurzttests und Projekte während des Semesters durchgeführt werden und die Endklausur einen Einfluss von vielleicht 30% auf die Endnote hat. Wegen des Essens: Die Mensa der UPV an der Agora ist befriedigend, besseres Essen am Unicampus gibt es im Gebäude des Galileo Galilei. Ich habe aber meistens selber gekocht, außer es ging nicht anders.

Weiteres. Über die App „Meet up“ trifft sich jeden Sonntag (das ganze Jahr über!) eine Gruppe am Strand zum Beachvolleyball spielen. In Spanien gibt es zudem relativ viele Feiertage. Vorheriges Informieren kann sehr gut mit mehrtägigen Reisen kombiniert werden. In der Nähe von Valencia gibt es sehr idyllische Wanderrouen. Wer ein bisschen mehr Action möchte, kann z. B. den Freizeitpark nahe Barcelona (Portaventura - Tarragona) besuchen. Es kann sich in diesem Park an vollen Tagen ein Priority Ticket lohnen, da man ansonsten sehr lange ansteht (und geföhlt jeder dieses Ticket hat). Zudem sollte man genug Essen mitnehmen, da das Essen im Park ziemlich schlecht und teuer ist. Der Park an sich ist aber ansonsten wirklich sehr gut gemacht (wobei man sich Ferrari-World sparen kann).

Fazit. Ich habe während des Auslandsaufenthaltes parallel die Auswertung sowie den schriftlichen Teil meiner zuvor in Hannover angefangenen Masterarbeit neben den ganzen Studienfächern im Ausland absolviert. Daher war der erste Abschnitt des Auslandsaufenthaltes (bis Anfang Dezember) extrem arbeitsreich und somit meine persönlich schlechteste Erfahrung. Rückblickend sind jedoch nach einer Reise auch die harten Zeiten immer eine schöne Erinnerung.

Wie so oft im Leben, stehen die schönsten Erfahrungen in Verbindung mit den schlechtesten (vermutlich aufgrund des Kontrasts), sodass ich als schönstes Erlebnis die zwei Tage empfinde, an denen ich mit meiner Freundin in den Freizeitpark nach Tarragona gefahren bin, das Ganze kombiniert mit einer Küstenwanderung, und somit dem Stress während der zuvor genannten Zeit entfliehen konnte.

Dennoch gibt es viele andere Momente, die ich als sehr positiv in Erinnerung behalte, zumeist Ereignisse mit den ganzen wundervollen Menschen, die ich aus aller Welt kennen gelernt habe oder auch mit den Freunden, die mich aus der Heimat besucht haben. Ich bin sehr froh, dass ich diese Erfahrung gemacht habe, und würde ein solches Abenteuer ohne großes Zögern wieder wagen!